



Theater trifft Landwirtschaft

Frauenrechte im Fokus in Mosambik

Hilfe nach dem Wirbelsturm

Maßnahmen gegen den Klimawandel in Vietnam

Unterwegs und sichtbar in ganz Deutschland

Unser Einsatz für eine gerechte Welt

INKOTA 

INHALT

- 4 Theater trifft Landwirtschaft**
Frauenrechte im Fokus in Mosambik
- 6 Menschenrechte und Selbstbestimmung**
Grundsätze unserer Auslandsarbeit
- 8 Auslandsprojekte**
- 10 Bäume pflanzen gegen Klimawandel**
Schatten und Hoffnung spenden
- 11 Hilfe nach dem Wirbelsturm**
Maßnahmen gegen den Klimawandel in Vietnam
- 12 Unterwegs und sichtbar in ganz Deutschland**
- 14 Gemeinsam für eine gerechte Welt**
Wurzeln, Ziele und Strategien
- 15 Ethik und Transparenz**
Worauf wir achten im Umgang mit Einnahmen und Spenden
- 16 So können Sie helfen**
Alles rund um Ihre Spende
- 18 Finanzbericht 2025**
Herkunft unserer Finanzmittel und wie sie eingesetzt wurden
- 21 Bilanz**
zum 31.12.2025
- 22 Gewinn- und Verlustrechnung**
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

IMPRESSUM

Herausgeber: INKOTA-netzwerk e.V.

Redaktion: Claudia Klein-Hitpaß, Johanna Weidauer

Mitarbeit: Andrea Lauss, Katja Mollenhauer, Lena Tschech

Titelbild: Frauen in Nampula auf dem Weg zur Feldarbeit, Foto: AMDER/CIA

Bildnachweise: Soweit nicht anders angegeben sind alle Fotos von INKOTA oder unseren Partnerorganisationen

Layout: Marischka Lutz Grafikdesign

Druck: dieUmweltdruckerei, 500, 07/2026

Der INKOTA-Jahresbericht 2025 ist auf 100% Recyclingpapier und mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe gedruckt.



INKOTA-netzwerk e. V.

Chrysanthemenstraße 1–3

10407 Berlin

Telefon: 030 420 8202 - 0

E-Mail: info@inkota.de

www.inkota.de

NEWSLETTER

www.inkota.de/inkota-newsletter

FÖRDERMITGLIED WERDEN

www.inkota.de/foerdermitglied

SOCIAL MEDIA

@inkota

@inkotanezwerk

@inkotaccc

PUBLIKATIONEN & MATERIAL

www.webshop.inkota.de

Für INKOTA
spenden



SPENDENKONTO

IBAN: DE06 3506 0190 1555 0000 10

BIC: GENODED1DKD

Liebe INKOTA-Verbündete und liebe INKOTA-Interessierte,

wie funktioniert Veränderung? In der INKOTA Arbeit beantworten wir die Frage mitunter so: Um ein gutes Leben für alle zu erreichen, müssen wir Strukturen der Gerechtigkeit aktiv mitgestalten.

Deshalb schauen wir nicht nur genau hin, wo Menschen ausgebeutet, ausgegrenzt oder ihrer Rechte beraubt werden, sondern auch auf die Strukturen, die diese Ungerechtigkeiten verursachen und aufrechterhalten. Es braucht Beharrlichkeit ebenso wie die Bereitschaft zur Veränderung. Und es braucht die unbequeme Frage: Was muss sich ändern, damit mehr Gerechtigkeit möglich wird? Wie weit müssen diese Veränderungen reichen – und was verlangt das von uns, individuell wie kollektiv?

Für die Veränderung etwas loszulassen, die eigene Rolle kritisch zu hinterfragen und vielleicht auch schwierige Schritte zu gehen, ist für mich ein Ausdruck von Verbundenheit. Wir handeln solidarisch, weil meine Befreiung mit deiner verbunden ist, wie ein aktivistisches Aborigines Kollektiv um Lilla Watson das so prägnant formuliert hat.

Ich schreibe das, weil diese Verbundenheit brüchig wird. Freiheit wird – in antidemokratischen, in fatalistischen oder vielleicht auch „nur“ weltvergessenen Logiken – immer mehr zum willkürlich verfügbaren Gut des Individuums. Der Gedanke, dass Freiheit immer auch Verantwortung füreinander und für die Welt bedeutet, tritt dabei oft in den Hintergrund. Das macht mir Sorge.

Gerechte Strukturen zu stärken und Ungerechtigkeit herauszufordern, wie INKOTA das in der eigenen Arbeit tut, ist ein Weg diese Verbundenheit zu leben und zu verteidigen. Gemeinsam mit vielen Partner*innen im Globalen Süden und getragen von vielen Unterstützer*innen hier vor Ort.

Danke für Ihr und Euer Engagement in seinen vielen Formen: finanziell, mit Zeit, mit Arbeitskraft und mit Kreativität. Das verbindet und trägt – und gibt uns Rückenwind für das kommende Jahr!

Mit solidarischen Grüßen



Magdalena Freudenschuss
Vorsitzende des Koordinierungskreises

THEATER TRIFFT LANDWIRTSCHAFT

Frauenrechte im Fokus in Mosambik



Wo Frauen sich vernetzen, beginnt Gleichberechtigung. Auch in Honde

Jede dritte Frau in Mosambik ist von häuslicher Gewalt betroffen – besonders in ländlichen Regionen. Armut, fehlende Bildung und traditionelle Rollenbilder verschärfen die Situation vieler Frauen und Mädchen. Trotz gesetzlicher Reformen hat sich ihr Alltag bislang kaum verbessert. Viele Frauen kennen ihre Rechte nicht oder wissen nicht, wie sie diese einfordern können. Das macht sie besonders verletzlich.

Dabei sind Frauen das Rückgrat der Landwirtschaft in Mosambik, mehr als 80 Prozent arbeiten in diesem Bereich. Dennoch haben viele keinen eigenen Zugang zu Land, Bildung oder finanziellen Mitteln.

Deshalb setzen sich unsere Partnerorganisationen, der Bauernverband UNAC und die Frauenorganisation LeMuSiCa („Frau, steh auf und geh Deinen Weg“) gemeinsam für die Rechte von Frauen und Mädchen ein.

LeMuSiCa unterstützt Frauen, die direkt oder indirekt von Gewalt betroffen sind – mit Aufklärung, Schulungen zu Frauenrechten und psychosozialer Beratung. Außerdem betreibt die Organisation ein Frauenhaus, in dem Betroffene Schutz finden und neue Perspektiven entwickeln können.

Besonders wichtig ist dabei die Arbeit in den Gemeinden. In der kleinen Gemeinde Honde im Westen des Landes hat LeMuSiCa gemeinsam mit Frauen aus dem Dorf ein Theaterstück entwickelt. Rund 25 Frauen sind dort in einer Gruppe organisiert. Gemeinsam bewirtschaften sie Felder, sprechen aber auch über Themen wie häusliche Gewalt und Kinderehen.

Das Theaterstück erzählt die Geschichte eines 14-jährigen Mädchens, das von ihrem älteren Freund schwanger wird. Zunächst soll sie die Schule abbrechen und heiraten. Nach Gesprächen zwischen beiden Familien entscheiden diese schließlich, dass das Mädchen weiter zur Schule gehen darf und die Hochzeit verschoben wird. Was im Stück wie eine selbstverständliche Lösung erscheint, ist in Mosambik noch immer selten: Etwa die Hälfte aller Mädchen wird vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, viele sogar deutlich früher.

Mit ihren Aufführungen auf Märkten und Gemeindeversammlungen stoßen die Frauen wichtige Diskussionen an: über Kinderehen, Gewalt, die Verteilung von Arbeit



In Schulungen erfahren die Frauen, welche Rechte sie haben

und Einkommen sowie über die Frage, wie Jungen und Mädchen erzogen werden sollten. Während LeMuSiCa diese Themen zunächst in geschützten Frauengruppen bespricht, bringt UNAC sie auch in landwirtschaftliche Vereine ein, um Männer gezielt einzubeziehen.

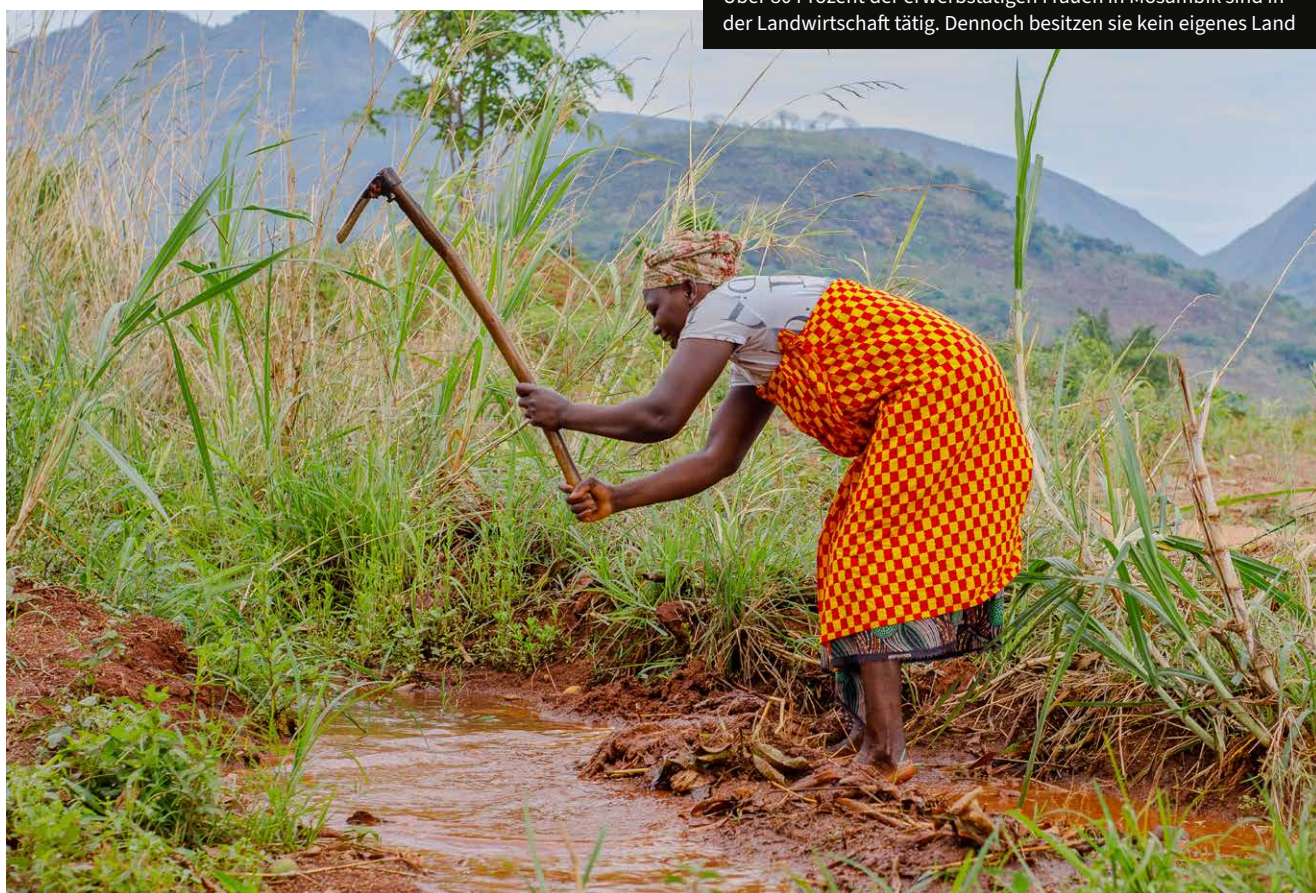
Wandel braucht Zeit. Doch in Honde sind erste Veränderungen bereits sichtbar. Frauen vernetzen sich, sprechen offen über Gewalt und setzen sich gemeinsam für ihre Rechte ein.

Christine Wiid



Mehr zu unserer Arbeit in Mosambik

www.inkota.de/projekte/mosambik



Über 80 Prozent der erwerbstätigen Frauen in Mosambik sind in der Landwirtschaft tätig. Dennoch besitzen sie kein eigenes Land

MENSCHENRECHTE UND SELBSTBESTIMMUNG

Grundsätze unserer Auslandsarbeit



Katharina Wietler und Sophie Emrich besuchen Kakaofarmer*innen in der Côte d'Ivoire. Gemeinsam mit ivorischen Organisationen setzt sich INKOTA schon lange für die Stärkung von Kakaobäuerinnen und -bauern ein

INKOTA unterstützt verschiedene Projekte in Côte d'Ivoire, El Salvador, Ghana, Guatemala, Honduras, Indien, Mosambik, Nicaragua, Senegal und Vietnam. Unser Ziel ist es, die Lebenssituation von sozial, wirtschaftlich und politisch benachteiligten Gruppen zu verbessern. Wir setzen uns mit Partnern im Globalen Süden dafür ein, dass jeder Mensch seine grundlegenden Rechte wahrnehmen kann, z.B. das Recht auf ausreichend Nahrung und Wasser und Leben in Würde.

Ein Netzwerk für Selbstbestimmung

Damit alle Menschen genug zu essen haben und nicht in Armut leben müssen, ist die Entwicklung ländlicher

Gebiete und eine unabhängige Lebensmittelversorgung besonders wichtig. Durch die Klimakrise sind Umweltschutz und Anpassungen an extreme Wetterbedingungen entscheidend. Wir stärken deshalb Agrarökologie als soziale und ökologische Bewegung für eine gerechte Agrarpolitik. Sie fördert natürliche Kreisläufe, Artenvielfalt, lokale Anbaumethoden und Vermarktung und stärkt so die Unabhängigkeit der Bäuerinnen und Bauern.

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass Arbeiter*innen am Anfang einer Lieferkette ihre Rechte kennen, einfordern können und erhalten. Ein Beispiel sind indische Näherinnen in der Schuhproduktion. Um gute

politische Rahmenbedingungen zu schaffen, arbeiten wir weltweit mit Partnerorganisationen zusammen.

Von der Idee zur Realität

Unsere Partner im Globalen Süden kennen die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse vor Ort am besten. Deshalb kommen die Projektideen direkt von ihnen und den betroffenen Menschen. Wir unterstützen Ansätze, die auf Menschenrechten basieren und echte Verbesserungen ermöglichen. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen entwickeln wir aus diesen Ideen umsetzbare Konzepte. Diese beinhalten klare Ziele, konkrete Schritte zur Umsetzung, notwendige Maßnahmen und messbare Kriterien, um den Erfolg zu überprüfen und gegebenenfalls nachzusteuern und anzupassen.

Gemeinsam finanzieren

Ohne Spenden können wir diese Arbeit nicht leisten. Die meisten Projekte werden teilweise vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder von privaten Stiftungen finanziert. Doch für die vollständige Finanzierung benötigen wir fast immer zusätzliche private Spenden und oft auch eigene Mittel der Projektpartner. Die Partnerorganisationen setzen die Projekte um. INKOTA selbst führt keine Projekte im Ausland durch und schickt kein eigenes Personal, sondern unterstützt bei der Planung, Betreuung und Auswertung der Projekte.

Daten und Fakten für den Erfolg

Unsere Projekte sollen langfristig Wirkung zeigen. Wir überprüfen zusammen mit den Partnerorganisationen fortlaufend, ob die gesetzten Ziele erreicht werden. Diese Ziele und Messkriterien sind in den Verträgen festgelegt und dienen als Grundlage für regelmäßige Fortschrittsberichte.

INKOTA-Mitarbeitende besuchen die Projektgebiete alle ein bis zwei Jahre, um die Entwicklung zu besprechen und weitere Schritte zu planen. Am Ende eines Projekts erstellt die Partnerorganisation einen Sach- und Finanzbericht. Ein unabhängiger Buchprüfer kontrolliert die Finanzen. Bei einigen Projekten lassen wir zusätzlich mit externen Evaluierungen die Wirkung überprüfen. Diese Außenperspektive hilft uns, zukünftige Projekte besser zu gestalten.



Mehr erfahren

www.inkota.de/ueber-uns/wie-wir-arbeiten
www.inkota.de/projekte

Arndt von Massenbach

NEUES LEITUNGSTEAM AB 2026



Das neue INKOTA-Geschäftsführungsteam:
Arndt von Massenbach und Emily Büning

Seit Januar 2026 leitet Emily Büning als Ko-Geschäftsführerin das INKOTA-netzwerk gemeinsam mit Arndt von Massenbach. Sie folgt auf Fabian Renk, der INKOTA nach fünf engagierten Jahren auf eigenen Wunsch verlässt. INKOTA dankt ihm an dieser Stelle herzlich für seinen Einsatz. Die Juristin und erfahrene Politikmanagerin bringt fundierte Expertise aus ihrer langjährigen Arbeit bei Bündnis 90 / Die Grünen sowie ein ausgeprägtes Engagement für globale Gerechtigkeitsfragen mit. In einer Zeit, in der weltweite Krisen, soziale Ungleichheit und die Folgen der Klimakrise viele Menschen besonders hart treffen, ist der Einsatz für globale Gerechtigkeit wichtiger denn je. Emily Büning ist mit ihren vielseitigen Erfahrungen bestens vorbereitet, die Organisation gemeinsam mit Arndt von Massenbach in die Zukunft zu führen. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit!

AUSLANDS-PROJEKTE

Guatemala

- Ernährungssicherung, Agrarökologie
- Einkommenssteigerung



El Salvador

- Menschenrecht auf Wasser bewahren
- Agrarökologie, Klimawandelanpassung, Ernährungssicherung



Nicaragua

- Ernährungssicherung, Agrarökologie, Klimawandelanpassung
- Frauenförderung, Stärkung der Zivilgesellschaft



Honduras

- Verbesserung des Wasserzugangs
- Anpassung an die Klimakrise
- Ernährungssicherung



Côte d'Ivoire

- Existenzsichernde Einkommen und Stärkung der Zivilgesellschaft im Kakaosektor



Ghana

- Die Stimme der Kakaobauern stärken!



Senegal

- Agrarökologie und gesunde Ernährung

	Projekthalt	Partnerorganisation	Ort	Laufzeit	Projektkosten	Spendenbedarf
Nicaragua	Klimawandelanpassung, Ernährungssicherung	Nochari & ACCH	Trockenkorridor von Nicaragua	08/2021 – 05/2025	364.123 EUR	15.822 EUR
	Frauenförderung, Ernährungssicherung, Agrarökologie	ASOMUPRO	Landkreis San Juan de Limay	08/2022 – 10/2025	379.980 EUR	16.044 EUR
	Aufgrund der politischen Bedingungen, die die Arbeit der Zivilgesellschaft fast unmöglich machen, haben wir die Arbeit in Nicaragua Ende 2025 vorerst eingestellt.					
El Salvador	Agrarökologie, Klimawandelanpassung, Ernährungssicherung	Oikos	6 Landkreise am Vulkan von San Miguel	03/2024 – 12/2027	siehe Agrarökologieprogramm in Honduras	
	Schutz und nachhaltige Nutzung von Wassereinzugsgebieten	UNES	5 Landkreise in der Grenzregion zu Guatemala	03/2023 – 10/2025	288.990 EUR	31.789 EUR
	Kampagne Azúcar Amarga	ARUMES und andere	landesweit	08/2025 – 06/2026	2.589 EUR	2.589 EUR
	Recht auf eine angemessene Ernährung und zum Recht auf eine saubere Umwelt	ADES, CCR, CFDL	Departements Cabañas, Chalatenango und Cuscatlán	03/2025 – 12/2028	1.109.668 EUR	77.439 EUR
	Ausblick: 2026 soll ein Programm zum Thema Ernährungssicherheit und Umwelt- und Klimaresilienz mit UNES in El Salvador und OCIDIH in Honduras starten.					
Honduras	Verbesserung des Wasserzugangs und Wassermanagements	ADEPES	Landkreise Goascoran und Aramecina	10/2024 – 03/2028	470.193 EUR	47.019 EUR (von AMCA abgedeckt)
	Agrarökologie, Klimawandelanpassung, Ernährungssicherung	ASONOG und OCIDIH	5 Landkreise im Departement Copán	03/2024 – 12/2027	1.176.468 EUR	51.965 EUR
	Ausblick: Im Oktober 2026 soll ein Projekt zur Förderung von Kaffee Kleinbauern und -bäuerinnen im Departement La Paz unserer Partnerorganisationen ASONOG und UTC La Paz starten.					
Guatemala	Ernährungssicherung, Agrarökologie	Landpastorale von San Marcos	Landkreis San Pablo im Department San Marcos	04/2023 – 12/2026	332.005 EUR	18.316 EUR
	Schutz und nachhaltige Nutzung von Wassereinzugsgebieten	Colectivo MadreSelva	4 Landkreise in der Grenzregion zu El Salvador	03/2023 – 03/2025	288.990 EUR	31.789 EUR
	Einkommensstärkung von kleinbäuerlichen Frauenorganisationen	ADAM	Westliches Hochland	11/2024 – 04/2028	330.000 EUR	7.700 EUR
	Menschenrecht auf Wasser, Ernährungssicherheit und Klimaresilienz	Centro Humboldt und ASEDE	Trockenkorridor von Guatemala	12/2025 – 12/2028	542.500 EUR	20.075 EUR
Côte d'Ivoire	Faire Preise und Mitsprache von Kakaoproduzent*innen erstreiten	Inades-Formation, IDEF, Solidaridad West Africa, Fern	landesweit	05/2023 – 04/2026	3.157.000 EUR	0 EUR

Ausblick: Das EU-finanzierte Projekt endete im April 2026. Wir sind derzeit in Gesprächen mit der GIZ und der FAO, was eine Zwischen- (GIZ) und Anschlussfinanzierung (FAO) angeht. Die Partner bleiben bestehen.



Indien

- Leder und Schuhe nachhaltig produzieren
- Deutsche Unternehmen in der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht
- Systeme für Beschwerde und Abhilfe für Arbeiter*innen



Vietnam

- Politische Teilhabe und selbstverwaltete Projekte
- Ernährungssicherung durch nachhaltige Landwirtschaft
- Sicherung von Landrechten für ethnische Minderheiten
- Frauen stärken durch finanzielle Unabhängigkeit



Mosambik

- Sicherung von Landrechten und Schaffung von Einkommensmöglichkeiten
- Gerechte Nutzung von natürlichen Ressourcen
- Ernährungssicherung durch die Bewahrung von lokalem Saatgut
- Stärkung von Frauenrechten

	Projekthalt	Partnerorganisation	Ort	Laufzeit	Projektkosten	Spendenbedarf
Ghana	Die Stimme der Kakaobauern stärken!	SEND-Ghana	landesweit	03/2024 – 03/2028	1.118.269 EUR	93.791 EUR
Mosambik	Ernährungssicherung durch die Bewahrung von lokalem Saatgut	UNAC	Provinzen Sofala und Manica	11/2021 – 01/2025	426.076 EUR	62.763 EUR
	Ernährungssouveränität und Förderung der Teilhabe von bäuerlichen Familien	UNAC	Provinz Gaza	08/2023 – 07/2026	368.724 EUR	20.484 EUR
	Gesicherte Landzugänge und nachhaltige Ressourcennutzung	AMDER	Provinz Nampula	07/2024 – 06/2027	436.153 EUR	24.230 EUR
	Verbesserung der Ernährungssouveränität durch die Förderung agrarökologischer Methoden und Stärkung von Frauen in ländlichen Gemeinden in Mosambik	UNAC und LeMuSiCa	Provinzen Sofala und Manica	06/2025 – 05/2028	755.555 EUR	41.975 EUR
	Ausblick: Im Juli 2026 startet ein neues Projekt mit unserer langjährigen Partnerorganisation AMDER in Nampula, zur Förderung der Produktion und Vermarktung von Reis durch genossenschaftlich organisierte Bäuerinnen und Bauern.					
	Ausblick: Im Herbst 2026 startet ein neues Projekt mit unserem langjährigen Partner UNAC für eine verbesserte Ernährung und Ernährungsbildung für Schüler*innen, Kleinkinder und Mütter in Mosambik.					
Senegal	Agrarökologischer Anbau und Förderung des lokalen Konsums im Großraum Dakar	CICODEV	Großraum Dakar	05/2024 – 04/2027	323.505 EUR	50.682 EUR
	Ausblick: Im März 2026 startet ein neues Projekt in Sierra Leone für mehr Transparenz und Gerechtigkeit im Bergbausektor in zwei Distrikten des Landes, mit der Partnerorganisation NMJD.					
Indien	Leder und Schuhe nachhaltig produzieren – Deutsche Unternehmen in der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht – Systeme für Beschwerde und Abhilfe für Arbeiter*innen	CIVIDEP und SLD	Bundesstaaten Tamil Nadu und Uttar Pradesh	03/2021 – 09/2025	814.887 EUR	76.238 EUR
	Leder und Schuhe nachhaltig produzieren – Deutsche Unternehmen in der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht – Systeme für Beschwerde und Abhilfe für Arbeiter*innen	SLD	Bundesstaaten Tamil Nadu und Uttar Pradesh	10/2025 – 09/2029	888.886 EUR	83.236 EUR
Vietnam	Sicherung von Landrechten für ethnische Minderheiten	CORENACCA	Provinz Nghe An	03/2023 – 12/2026	457.932 EUR	25.441 EUR
	Frauen stärken durch finanzielle Unabhängigkeit	CISDOMA	Provinz Nghe An	04/2023 – 12/2026	389.404 EUR	21.634 EUR
	Ausblick 2026: Unsere letzten beiden Projekte in Vietnam werden dieses Jahr auslaufen. Vorerst ist kein weiteres Projekt geplant.					

BÄUME PFLANZEN GEGEN KLIMAWANDEL

Schatten und Hoffnung spenden



María Lavinia Quintanilla kann mit ihrer Familie genug Essen ernten

Wenn in den Gemeinden El Salvadors monatelang kein Regen fällt, beginnt für viele Familien eine Zeit der Sorge um die nächste Mahlzeit: Pflanzen verdorren auf den Feldern, Brunnen trocknen aus. Die Menschen erleben die Folgen der Klimakrise immer stärker. Extreme Dürren wechseln sich mit Starkregen ab, Ernten werden unberechenbar und die Sorge um die Zukunft wächst.

Guillermo Rivera von unserer Partnerorganisation OIKOS kennt diese Sorgen aus nächster Nähe. „Wenn die Ernte ausfällt, bleibt der Teller leer“, sagt er. Seit vielen Jahren

begleitet OIKOS Familien in ländlichen Gemeinden El Salvadors dabei, ihre Landwirtschaft widerstandsfähiger zu machen.

Regelmäßig besucht er Familien, die in den letzten Jahren im Rahmen eines gemeinsamen Projekts Bäume gepflanzt haben. Die Obstbäume sind gut gewachsen und haben die Umgebung positiv verändert. Sie spenden Schatten, schützen den Boden und speichern Regenwasser. Die Veränderungen sind sichtbar, der Grundwasserspiegel ist wieder gestiegen, die Böden sind fruchtbarer geworden und die Gemüsepflanzen auf den kleinen Feldern wachsen besser.

Mit agrarökologischen Gärten zu mehr Ernährungssicherheit

Ein bereits abgeschlossenes, ähnliches Projekt in Nicaragua wurde umfangreich und unabhängig geprüft: Hat sich die Lebenssituation von Familien in Nicaragua verbessert? Helfen ihnen die agrarökologischen Ansätze unseres Projekts mit unseren lokalen Partnerorganisationen, sich ausreichend ernähren zu können? Genau das prüften unabhängige Gutachter 2025. Die Evaluierung bestätigt: Durch den Anbau eigener Lebensmittel verfügen viele Familien über mehr und vielfältigere Nahrung, sparen Ausgaben für Einkäufe und erzielen zusätzlich Einkommen durch den Verkauf von Überschüssen. Besonders Frauen profitierten von den Projektmaßnahmen. Sie stärkten ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit, beteiligen sich nun aktiver an Entscheidungen und übernehmen eine wichtige Rolle in den Gemeinschaften. Besonders erfolgreich war das Projekt, weil die Menschen in den Gemeinden ihr Wissen untereinander weitergaben. So wurde ein Netz von 20 landwirtschaftlichen Promotor*innen gebildet, die die Frauen auch nach Projektende bei der Anlage ihrer Obst- und Gemüsegärten beraten. Die gewonnenen Erfahrungen und Empfehlungen fließen nun in neue Projekte im guatemalteckischen Trockenkorridor ein, wo ähnliche Herausforderungen bestehen.

Wie wichtig diese Unterstützung ist, berichtet María Lavinia Quintanilla. Die verwitwete Großmutter lebt mit ihrer Tochter und drei Enkelkindern in der Gemeinde La Morita. „Unser Mais wurde immer weniger, die Bohnen vertrockneten – und wir wussten nicht, wie wir die Kinder ernähren sollten“, erinnert sie sich. Durch ein agrarökologisches Projekt von OIKOS bekam sie die Möglichkeit, Obstbäume zu pflanzen, Gemüse anzubauen und sparsam zu bewässern. Heute kann die Familie wieder ausreichend Lebensmittel ernten und sogar einen kleinen Teil auf dem Markt verkaufen. „Ich habe gelernt, wie ich meinen Boden schützen kann. Jetzt haben wir genug zu essen“, sagt sie.

Auch Walter Alonso Rivas berichtet von neuen Perspektiven in der Region. Gemeinsam mit anderen Familien baute er ein großes Auffangbecken für Regenwasser. Damit können Gemüsefelder selbst in den langen jährlichen Trockenzeiten zwischen Dezember und Mai bewässert werden. „Die Arbeit hat sich gelohnt“, erzählt er. „Die Bäume schenken Schatten, kühlen die Luft und mit dem gespeicherten Regenwasser bleiben unsere Felder grün.“

Isabell Nordhausen



Kha Thị Vinh bereitet Bananenblätter zur Weiterverwendung vor

HILFE NACH DEM WIRBELSTURM

Maßnahmen gegen den Klimawandel
in Vietnam

Die Menschen in den Bergen Nordvietnams haben 2025 eine besonders schwere Zeit erlebt. Gleich mehrere Taifune trafen das Land mit voller Wucht. Überschwemmungen und Erdrutsche zerstörten Häuser, Felder und Lebensgrundlagen. Besonders betroffen war die Region Tuong Duong an der Grenze zu Laos, wo viele Angehörige ethnischer Minderheiten leben.

„Der Sturm gestern war der stärkste, den ich seit meiner Kindheit erlebt habe“, berichtete uns Nguyễn Việt Nghi, Direktor unserer Partnerorganisation CORENACCA Ende September. Wie groß die Schäden tatsächlich sind, war zunächst unklar. Es war bereits der zehnte Wirbelsturm im Jahr 2025.

Viele Familien verloren Reis- und Gemüsefelder, Ställe und Häuser wurden schwer beschädigt oder sogar weggeschwemmt. Die Klimakrise verschärft die Situation zunehmend. Taifune treten häufiger und heftiger auf als früher. Für die Menschen wird es immer wichtiger, sich besser auf Naturkatastrophen vorzubereiten und Schutzmaßnahmen gegen Überschwemmungen und Erdrutsche zu ergreifen. Doch gerade in den abgelegenen Bergregionen fehlt vielen Familien das nötige Geld dafür.

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation CORENACCA unterstützen wir die Menschen nicht nur beim Wiederaufbau, sondern auch mit Präventionsmaßnahmen, damit künftige Katastrophen weniger Schäden verursachen. Eine besondere Rolle spielen dabei Bananenstauden und Hühner. Die Stauden helfen in der Trockenzeit, Wasser zu speichern, und schützen in der Regenzeit vor Erdrutschen und Sturzfluten. Gleichzeitig können nahezu alle Teile der Pflanze genutzt werden – von den Früchten bis zu den Blättern und Fasern.

Auch die Hühnerhaltung stärkt die Familien langfristig. Cao Thị Thủy lernte durch CORENACCA, Hühnerfutter aus Bananenfasern und Kleie selbst herzustellen. Dadurch sind ihre Tiere gesünder, die Ausgaben für Futter geringer und das Einkommen der Familie deutlich gestiegen. Mit den zusätzlichen Einnahmen konnte sie ihr Haus reparieren und besser gegen kommende Stürme sichern. „Die Hühner geben uns Sicherheit für die Zukunft“, sagt sie.

Sarah Grieb

Mehr zu unseren Projekten in Vietnam

Eine externe Evaluation unseres gemeinsamen Projekts mit der Organisation CISDOMA in Vietnam zeigt: Das Projekt verbessert spürbar die Lebenssituation vieler Frauen ethnischer Minderheiten. Besonders bei den Themen Landrechte, Einkommen und Zugang zu Finanzdienstleistungen konnten wichtige Fortschritte erreicht werden. Neue landwirtschaftliche Methoden helfen dabei, Kosten zu senken und Einkommen langfristig zu sichern. Spargruppen stärken das Selbstvertrauen der Frauen und ermöglichen erste kleine Investitionen. Gleichzeitig zeigt die Evaluation, wo noch Handlungsbedarf besteht – vor allem bei der besseren Vermarktung der Produkte. Die Empfehlungen geben unserem Partner vor Ort wichtige Impulse, um die verbleibenden Projektmittel gezielt und wirksam einzusetzen.

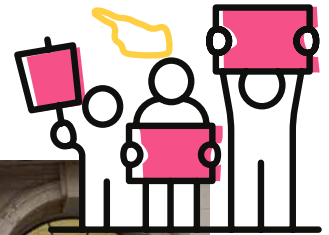


UNTERWEGS UND SICHTBAR IN GANZ DEUTSCHLAND



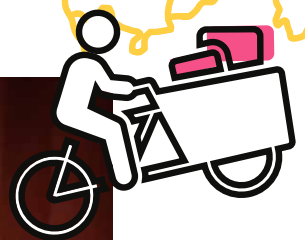
Erfolgreicher Protest: Berliner Reparaturbonus geht weiter

Ein Elektroschrottberg vor dem Berliner Abgeordnetenhaus? Ja! Mit dieser Aktion haben wir öffentlich Druck gemacht für die Fortführung des Berliner Reparaturbonus. Mit großem Erfolg! Der Bonus wird auch 2026 fortgeführt. Ein wichtiger Schritt hin zu einem global gerechten Umgang mit Rohstoffen. Weitere müssen folgen, wir bleiben dran.



Filmtour in ganz Deutschland klärt über gefährliche Pestizide auf

Mit dem packenden Dokumentarfilm „Toxic Harvest“ waren wir 2025 in ganz Deutschland unterwegs. Hunderte Menschen haben ihn gesehen und mit uns über die schädlichen Folgen von Pestizideinsätzen diskutiert. Gemeinsam mit foodwatch und dem Umweltinstitut München fordern wir per Petition: Pestizide, die hier verboten sind, dürfen nicht exportiert werden.



Im Gespräch über faire Kakaolieferketten

2025 waren wir mit vielen Infoständen unterwegs – ein Höhepunkt war der Evangelische Kirchentag in Hannover. Drei Tage informierten wir an unserem Stand zu den unfairen Anbaubedingungen im Kakaoanbau. Mehr als 1.000 Gespräche haben uns bestätigt: Wir können erst aufhören, wenn jede*r Kakaofarmer*in von der Arbeit leben kann.



Menschenrechte: Transparenz in der Textilbranche

In der Bekleidungsbranche läuft noch immer viel falsch. Mit der Online-Datenbank Textile-Incidents.info dokumentieren wir Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden in der Lieferkette und machen sie öffentlich sichtbar. Gemeinsam mit Partnerorganisationen drängen wir Unternehmen und Behörden auf Abhilfe. Mehr als 37.000 Zugriffe auf die Plattform zeigen: Der Bedarf an Transparenz ist groß.

Auch 2025 stießen unsere Themen bundesweit auf großes Interesse: Mehr als 19.000 Menschen besuchten unsere Ausstellungen zu Kakao, Kaffee, Rohstoffen, Schuhen und Welternährung. Bei Infoständen und Veranstaltungen führten wir 5.302 persönliche Gespräche. Zudem wurden unsere Flyer, Broschüren und Infoblätter über 37.000 Mal bestellt, heruntergeladen oder direkt an Infoständen mitgenommen.

GEMEINSAM FÜR EINE GERECHTE WELT

Wurzeln, Ziele und Strategien



Auf Demonstrationen trägt das INKOTA-Team seinen Einsatz für eine gerechte Welt auf die Straße

Es gibt Organisationen, die Entwicklungsprojekte im Globalen Süden unterstützen, und es gibt Organisationen, die in der entwicklungspolitischen Kampagnen-, Öffentlichkeits- oder Bildungsarbeit in Deutschland aktiv sind. Das INKOTA-netzwerk macht beides – seit über 50 Jahren.

Denn beide Bereiche sind eng verbunden. Während wir zum Beispiel in Westafrika Kakaobäuerinnen und -bauern dabei unterstützen für ihre Rechte einzutreten, machen wir gleichzeitig in Deutschland Druck auf Politik und Wirtschaft, existenzsichernde Einkommen im Kakao Sektor zu garantieren.

Unsere Ziele

Hunger und Armut überwinden, Globalisierung gerecht gestalten: Mit diesen Zielen engagieren sich bei INKOTA viele Menschen für eine gerechtere Welt. Mit unseren Partnerorganisationen setzen wir uns für eine friedliche

Welt ein, in der alle Menschen selbstbestimmt und in Würde leben können. Dabei geht es auch darum, natürliche Ressourcen für zukünftige Generationen zu schützen. 2025 unterstützte INKOTA Partner in 11 Ländern des Globalen Südens dabei, ihre Lebenssituation zu verbessern.

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Wir bringen Gruppen und Initiativen zusammen, die sich für unsere Themen und Kampagnen engagieren. In vielen Bereichen arbeiten wir eng mit anderen Organisationen zusammen. INKOTA ist Mitglied in zahlreichen Verbänden, Bündnissen und Kampagnen, so zum Beispiel im Verband Entwicklungspolitischer Nicht-regierungsorganisationen (VENRO), im Forum Umwelt und Entwicklung, in der Kampagne für Saubere Kleidung und in der Initiative Lieferkettengesetz.

Unsere Herkunft

Das INKOTA-netzwerk wurde 1971 in der DDR als Zusammenschluss von Eine-Welt-Gruppen und engagierten Einzelpersonen gegründet. Als Teil der Bürgerrechtsbewegung vernetzte INKOTA lokale Initiativen und Gruppen, die für ein solidarisches Leben und Nord-Süd-Partnerschaften eintraten. Das Netzwerk war als ökumenischer Arbeitskreis unter dem Dach der Evangelischen Kirche organisiert.



Jedes Jahr setzen sich mit der INKOTA-Osteraktion viele Menschen in ganz Deutschland für faire Bedingungen im Kakaoanbau ein



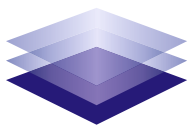
Mehr zum Thema

Leitbild: www.inkota.de/leitbild

Netzwerk: www.inkota.de/vernetzung

Mitgliedsgruppen: www.inkota.de/mitgliedsgruppen

INKOTA fordert von Politik und Wirtschaft Transparenz und Offenheit. Das nehmen wir ernst und soll auch für uns gelten. Deshalb beteiligt sich INKOTA an der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Darüber hinaus haben wir uns dem VENRO-Verhaltenskodex „Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle“ und dem Kodex „Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit“ verpflichtet.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Ethische Standards in Kommunikation und Fundraising

Wenn wir über Projekte im Globalen Süden berichten, achten wir darauf, die Menschen würdig darzustellen. Wir respektieren die Persönlichkeitsrechte und möchten keine rassistischen Stereotype verbreiten. Unsere menschenrechtsbasierte Arbeit hat das Ziel, die selbstbestimmte Entwicklung zu ermöglichen.

In der Kommunikation mit unseren Unterstützenden steht die Freiwilligkeit der Spenden im Vordergrund. Niemand soll sich zu einer Spende gedrängt fühlen. Bei allen Dauerspenden und Fördermitgliedschaften gilt, dass sie jederzeit kündbar sind.

Wie informieren wir über Spendenbedarf?

Über unsere Projekte mit Spendenbedarf informieren wir zweimal im Jahr per Post. Auf Veranstaltungen, Infoständen, über unseren E-Mail-Newsletter, auf Website, Social Media, im Webshop und mit Pressearbeit machen wir auf die Möglichkeit aufmerksam, uns mit Spenden oder einer Fördermitgliedschaft zu unterstützen.

Wie wird die Arbeit von INKOTA kontrolliert? Interne Revision:

Eine vereinsinterne Revisionskommission prüft einmal jährlich die satzungsgemäße und sparsame Verwendung der Mittel. Außerdem achtet sie darauf, dass die Vorgaben der Mitgliederversammlung umgesetzt werden.

Externe Prüfungen:

Unabhängige Wirtschaftsprüfer*innen kontrollieren den Jahresabschluss in Bezug auf die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung. Alle Auslands-

projekte und einzelne Projekte im Inland werden durch externe Buchprüfer*innen begutachtet. Bei ausgewählten Projekten lassen wir darüber hinaus externe Gutachter*innen die Ergebnisse und Wirkungen evaluieren.

Unabhängige Prüfung der Spendenwerbung und -verwendung:

INKOTA gehört zu den etwa 230 Spendenorganisationen, die jährlich mit dem Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) ausgezeichnet werden.

Zu den Prüfkriterien des DZI gehören:

- die wahre, eindeutige und sachliche Werbung,
- die nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel,
- die Beachtung der einschlägigen steuerrechtlichen Vorschriften
- sowie die eindeutige und nachvollziehbare Rechnungslegung.



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:

**Geprüft +
Empfohlen**

INKOTA hat auch 2025 die Anforderungen erfüllt und das DZI-Spendensiegel erhalten.



Weitere Texte zum Thema

www.inkota.de
www.inkota.de/itz
www.inkota.de/spendensiegel

SO KÖNNEN SIE HELFEN

Alles rund um Ihre Spende



In Mosambik stärken wir mit unseren Partnerorganisationen insbesondere auch Frauen, die besonders von Ungerechtigkeit betroffen sind

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Unterstützerinnen und Unterstützer. Ohne Ihre großzügigen Spenden könnten wir die vielen Projekte, Aktionen und Kampagnen nicht realisieren. Es ist ein wunderbares Gefühl zu wissen, dass so viele Menschen auch in diesen Zeiten noch an eine gerechtere und friedlichere Welt glauben und bereit sind, sich dafür einzusetzen.

Ihre Spende schenkt Hoffnung und verändert Leben

Ohne Spenden könnten die INKOTA-Projekte nicht finanziert werden. Sie stärken zum Beispiel Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Mosambik, fördern eine agrarökologische Landwirtschaft in Asien, setzen sich für faire

Kakaopreise in Westafrika ein, verteidigen Menschenrechte in indischen Schuhfabriken und sorgen für gerechte Lieferketten weltweit. Ihre Spenden stärken auch unseren politischen Einsatz für eine gerechte Welt, wie Kampagnen gegen Kinderarbeit im Kakaoanbau, gegen verbotene Pestizide oder für das Recht auf Reparatur, um die Rohstoffausbeutung zu verringern.

Wo es am nötigsten ist

Ihre Spende wird dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt wird, wenn Sie keine weitere Angabe machen. Das ist besonders bei regelmäßigen Spenden sinnvoll. Sollte Ihnen ein Land oder ein Projekt besonders am Herzen liegen, können Sie auch zweckgebunden spenden. Geben Sie dies im Verwendungszweck bei



Sophie Emrich und Katahrina von INKOTA besuchen Kakaofarmer*innen in Côte d'Ivoire

der Überweisung an oder melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie, welche Projekte gerade besondere Unterstützung benötigen.

Werden Sie Teil des INKOTA-netzwerks

Als Fördermitglied zeigen Sie, dass Sie sich für eine gerechte Welt einsetzen und machen unsere Arbeit durch Ihre regelmäßigen Beiträge planbarer. Der Beitrag ist ab 5 Euro (ermäßigt 2,50 Euro) im Monat frei wählbar. Außerdem erhalten Sie viermal im Jahr unser Südlink-Magazin mit Analysen, Kommentaren und Reportagen aus dem Globalen Süden.

Wenn Sie sich darüber hinaus aktiv bei INKOTA engagieren möchten, dann beantragen Sie eine ordentliche Mitgliedschaft. Als Mitglied werden Sie zu unseren jährlichen Mitgliederversammlungen eingeladen, können mitdiskutieren und mitbestimmen. Wichtig zu wissen: Fördermitgliedschaften und Mitgliedschaften sind jederzeit und unkompliziert kündbar.

Feiern und helfen

Auf Geburtstagen, Hochzeiten, Firmenjubiläen oder Gemeindefesten können Sie Spenden für INKOTA-Projekte sammeln. Oder Sie organisieren einen Spendenlauf. Wir unterstützen Sie mit Materialien und bei der Projektauswahl. Bei großen Veranstaltungen sind wir auf Wunsch mit einem Infostand persönlich dabei.

Mehr als ein Geschenk

Mit unserer „Mehr als ein Geschenk“-Urkunde können Sie schnell und einfach eine Spende für ein bestimmtes Projekt Ihrer Wahl mit einem persönlichen Gruß versehen, und fertig ist eine nette Aufmerksamkeit für Ihre Lieben. Ein Geschenk, das doppelt Freude macht.

Gutes Tun mit Zustiftung und Testament

Die INKOTA-Stiftung unterstützt die Projekte von INKOTA. Bei der Stiftung bleibt das eingebrachte Kapital erhalten. Die Projekte werden ausschließlich mit den Zinserträgen unterstützt. Deshalb ist eine Zustiftung besonders für größere Beträge, für Vermächtnisse oder Erbschaften interessant. Auch ein Stifterdarlehen, also ein zinsfreies Darlehen an die Stiftung, kann helfen. Bei Fragen dazu melden Sie sich bitte bei uns für ein persönliches Beratungsgespräch.

Anerkannt gemeinnützig

INKOTA ist als gemeinnützig anerkannt und Spenden sind von den Steuern absetzbar. Sie erhalten für Ihre Steuererklärung zu Beginn des neuen Jahres eine Spendenbescheinigung über alle Spenden des Vorjahres. Auf Wunsch erhalten Sie jederzeit auch über einzelne Spenden eine Bescheinigung.

Ihre Ansprechpartnerin:

KATJA MOLLENHAUER

E-Mail: info@inkota.de

Telefon: 030 420 8202-30



Fördermitglied werden:

www.inkota.de/foerdermitglied-werden



Mitglied werden:

www.inkota.de/ueber-uns/struktur/verein-und-mitgliedschaft

Spendenkonto INKOTA:

IBAN: DE06 3506 0190 1555 0000 10
BIC: GENODED1DKD

Bequem und einfach online spenden:

www.inkota.de/spenden



FINANZBERICHT 2025

Herkunft unserer Finanzmittel und wie sie eingesetzt wurden



Sparhefte einer Frauengruppe in Vietnam. Es ist üblich mit dem Fingerabdruck zu bestätigen

Lage und Entwicklung

Der Gesamtetat des INKOTA-netzwerks betrug im Berichtszeitraum 4,7 Millionen Euro. Der Anstieg von 17,9 Prozent ist auf eine wesentlich höhere Projektförderung im Ausland zurückzuführen. Die Spendeneinnahmen sind im Vergleich zum sehr guten Vorjahr leicht zurückgegangen, auf 306 TEUR. Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung bewegen sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt erwirtschaftete INKOTA im Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis, welches den Rücklagen zugeführt wurde.

Erträge

INKOTA finanziert seine Arbeit durch öffentliche, kirchliche und private Zuschüsse sowie durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Erlöse. Die Zuwendungen der öffent-

lichen Hand in Höhe von 3.972 TEUR (plus 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr) bestehen zum großen Teil aus Zuschüssen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Gegenüber dem Vorjahr fielen die Zuwendungen des BMZ leicht um 1,9 Prozent auf 2.449 TEUR. Die EU bleibt weiterhin zweitgrößter Geber mit 1.133 TEUR.

Wichtigster kirchlicher Zuwendungsgeber war auch 2025 „Brot für die Welt“, welcher die Arbeit von INKOTA aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes in Höhe von 150 TEUR unterstützte. Von Misereor erhielten wir 50 TEUR für unsere Inlandsarbeit. Die privaten institutionellen Zuwendungen haben sich im Vergleich zu 2024 mehr als verdoppelt, da INKOTA 49 TEUR von 24guteTaten e.V. erhalten hat.

Die Spendeneinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (minus 5,9 Prozent). Allerdings liegen sie immer noch 14 Prozent über dem Durchschnitt der letzten drei Jahre. Zudem sind die Spenden ohne Zweckbindung erneut leicht auf 145 TEUR gestiegen. Wie schon im Vorjahr waren insbesondere Aktivitäten zur Gewinnung von neuen Fördermitgliedern sehr erfolgreich.

Die weiteren Erlöse bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Aufwendungen

Durch die Ausweitung der Projektaktivitäten im Ausland erhöhten sich die Ausgaben auf 3.235 TEUR (plus 30,6 Prozent). In Zentralamerika stieg der Aufwand für die Projektförderung auf 1.057 TEUR (plus 22,4 Prozent), in Afrika auf 1.604 TEUR (plus 80 Prozent). In Asien wurde die Projektförderung vorübergehend zurückgefahren und lag mit 183 TEUR etwas über 50 Prozent des Vorjahresniveaus. Die Ausgaben für die Projektbegleitung sind auf 390 TEUR (plus 6,4 Prozent) gestiegen.

Die Projektausgaben für die Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit in Deutschland lagen im Jahr 2025 mit 891 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres (minus 10,9 Prozent). Grund dafür ist insbesondere die Kürzung der jährlichen Zuwendung aus dem Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung des BMZ um über 20 Prozent. Dennoch konnten wir auch 2025 alle thematischen Schwerpunkte der Vorjahre fortführen.

Die Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent auf 119 TEUR gestiegen. Die Verwaltungskosten sind auf 307 TEUR gestiegen (plus 8,4 Prozent). Grund hierfür ist der Ausbau der Verwaltung im Bereich Finanzen infolge des gestiegenen Projektvolumens.

Insgesamt erwirtschaftete INKOTA im Jahr 2025 einen Überschuss in Höhe von 106 TEUR, welcher den Rücklagen zugeführt wurde. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben lag unter 10 Prozent und gilt damit nach Maßstab des DZI-Spendensiegels als niedrig.

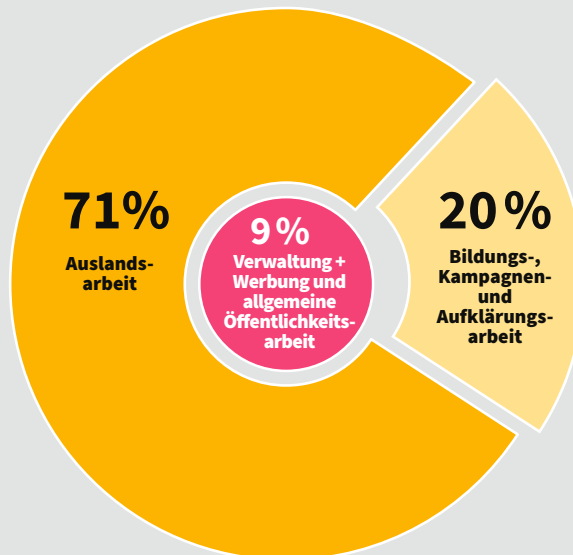
Rücklagenentwicklung

Es wurde eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von 21 TEUR zur Sicherung der Weiterarbeit zum Thema Kakao in Côte d'Ivoire gebildet. Der Betriebsmittelrücklage wurden 63 TEUR zugeführt und die freie Rücklage wurde um 21 TEUR erhöht. Die Risikorückstellung für die Arbeit im Ausland wurde, entsprechend der gestiegenen Projektförderung, auf 14 TEUR erhöht.



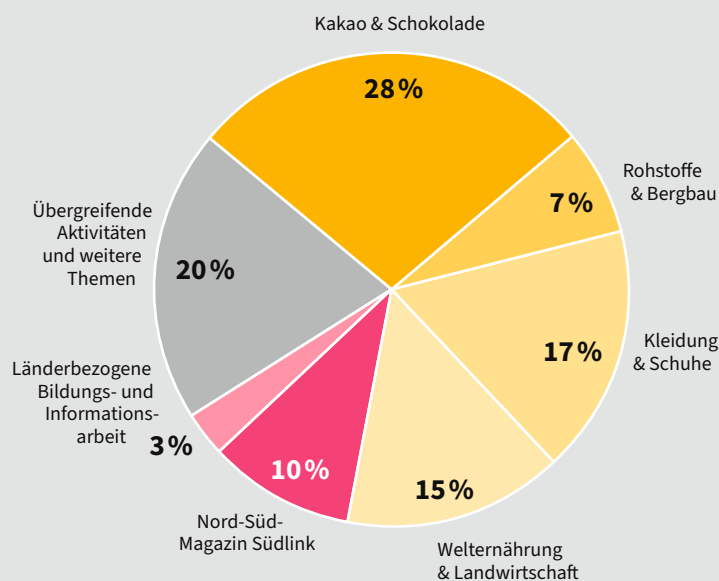
Aufwendungen im Jahr 2025

insgesamt: 4.554.283 Euro



Ausgaben für die Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit nach Themen (ohne Weiterleitungen)

insgesamt: 779.448 Euro



Risiken und Chancen

Entwicklungszusammenarbeit und zivilgesellschaftliches Engagement stehen weltweit unter Druck. Dennoch ist es uns gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen gelungen, viele erfolgreiche Projekte in Afrika, Zentralamerika und Asien umzusetzen. Angesichts der Kürzungen der Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe der neuen Bundesregierung ist es erfreulich, dass unsere Arbeit weiter große Unterstützung erfährt und wir die öffentlichen Zuwendungen in diesem Bereich ausweiten konnten.

Nachdem wir im Vorjahr einen deutlichen Spendenzuwachs verbuchen konnten, haben sich die Spendeneinnahmen 2025 auf hohem Niveau gehalten, was in Anbetracht des allgemeinen Spendenrückgangs in Deutschland sehr erfreulich ist. Besonders positiv ist, dass die Anzahl der Fördermitglieder weiter gestiegen ist, da regelmäßige Beiträge eine zuverlässige Unterstützung darstellen und uns mehr Planungssicherheit für die Arbeit geben. Spendeneinnahmen sind für INKOTA unverzichtbar, um die Eigenanteile der Projekte aufbringen zu können.

Mit Beunruhigung blicken wir darauf, dass die Delegitimierung von zivilgesellschaftlichem Engagement auch in Deutschland weiter vorangetrieben wird und sich zum Teil auch schon in Haushaltsdebatten zum Bundeshaushalt wieder findet. Wir müssen weiter davon ausgehen, dass es in den nächsten Bundeshaushalten zu weiteren signifikanten Kürzungen in der Entwicklungszusammenarbeit und auch bei der Förderung zivilgesellschaftlicher Organisationen kommen wird. Was das für unsere Arbeit genau bedeutet, ist allerdings weiterhin schwer abzu-

schätzen. Die Einnahmen über private Spenden und Stiftungen werden dadurch noch wichtiger. Umso erfreulicher ist es, dass wir in 2025 nicht auf unsere Rücklagen zurückgreifen mussten.

Die Finanzierung eines großen EU-Projektes zur Kakao-Lieferkette mit Partnerorganisationen in Côte d'Ivoire läuft Mitte 2026 aus. Da eine direkte Folgefinanzierung durch die EU nicht möglich ist, haben wir zur Überbrückung vorsorglich eine Rücklage gebildet, um im Jahr 2026 die Fortführung dieser wichtigen Arbeit abzusichern und weitere Mittel für die Fortsetzung ab 2027 einzuwerben. Eine konkrete Chance bietet eine für 2026 geplante Ausschreibung der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zum Thema.

Das Finanzvolumen des Vereins ist in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen, ebenso die Anforderungen der Geldgeber bzgl. der Rechenschaftspflichten. Im Jahr 2025 wurde daher – auch im Sinne der Risikominimierung – der Finanzbereich personell verstärkt, um die Organisation zukunftsfähig aufzustellen.

Gleichzeitig wurden dadurch Kapazitäten bei der Geschäftsführung freigesetzt, die genutzt werden, um das institutionelle Fundraising zu stärken. Mit dem Geschäftsführungswechsel zu Jahresbeginn 2026 wurde die Leitungsstruktur von INKOTA entsprechend angepasst.

Wir wollen weitere private Geldgeber und Stiftungen gewinnen, um INKOTA unabhängiger von staatlichen Finanzierungen zu machen und eventuelle Kürzungen auszugleichen.



Sich gemeinsam für eine gerechte Welt einsetzen bedeutet oft auch zusammensitzen, besprechen und planen. Wie hier in der Côte d'Ivoire

BILANZ

zum 31.12.2025

AKTIVA (in EUR)		2025	2024
A. Anlagevermögen	I. Finanzanlagen (sonstige Wertpapiere)	6.500,48	6.500,48
B. Umlaufvermögen	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	169.632,75	80.546,24
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.591.668,32	2.288.045,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	250,00
Summe AKTIVA		1.767.801,55	2.375.341,76
PASSIVA (in EUR)		2025	2024
A. Eigenkapital	I. Vereinskaptal	11.733,85	11.733,85
	II. Gewinnrücklagen		
	1. Betriebsmittelrücklage	290.819,07	228.009,66
	2. Projektmittelrücklagen	91.374,84	91.374,84
	3. Sonstige zweckgebundene Rücklagen	126.674,55	105.187,55
	4. Freie Rücklagen	289.168,09	267.894,71
	III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	I. Sonstige Rückstellungen	63.119,74	60.145,30
C. Verbindlichkeiten	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.346,47; i. Vj. € 4.674,81	2.346,47	4.674,81
	2. Zweckgebundene, noch nicht zweckentsprechend verwendete Projektmittel aus Zuwendungen und Spenden – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 150.331,59; i. Vj. € 156.036,68	141.125,09	156.036,68
	3. sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 18.129,76; i. Vj. € 18.902,87 – davon aus Steuern: € 17.389,96; i. Vj. € 14.602,92 – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 656,27; i. Vj. € 2.809,88	18.129,76	18.902,87
D. Rechnungsabgrenzungsposten		733.273,36	1.431.381,49
Summe PASSIVA		1.767.801,55	2.375.341,76

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um Beteiligungen an der LadenCafé aha GmbH, Dresden, der F.A.I.R.E. Warenhandels eG und der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit.

B. Umlaufvermögen

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten insbesondere Forderungen an Kooperationspartner und Zuwendungsgeber aufgrund von Projektbewilligungen sowie die Mietkaution für die Geschäftsräume der Berliner Geschäftsstelle.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** betreffen den Bestand der Barkasse (98,10 €), die Bankkonten für den laufenden Geschäftsverkehr (1.381.633,02 €), Termingeldkonto (200.000,00 €) und das Mietkautionkonto (5.270,10 €). Daneben handelt es sich hier um Spenden, welche über Paypal (4.178,73 €) und Micropayment (488,37 €) gespendet wurden und noch nicht den Bankkonten gutgeschrieben wurden.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das **Vereinskaptal** stellt den korrespondierenden Posten zum Anlagevermögen und der Mietkaution dar.

Bei der **Projektmittelrücklage (Eigenmittel)** handelt es sich um die projektgebundenen Rücklagen zur Unterstützung mehrjähriger oder geplanter zukünftiger Projekte der Auslandsarbeit (20.000 €) sowie der Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit im Inland (71.374,84 €). Zweckgebundene, aber noch nicht zweckentsprechend verwendete Projektmittel aus Zuwendungen und Spenden, werden unter C. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Betriebsmittelrücklage** wurde für periodisch wiederkehrende Ausgaben wie Gehälter und Miete gebildet.

In den **sonstigen zweckgebundenen Rücklagen** (insgesamt 126.674,55 €) enthalten sind Rücklagen für die Erneuerung der INKOTA-Website (13.820,85 €), für die Erneuerung der IT-Infrastruktur (29.462,38 €), für die Erneuerung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (4.304,32 €), für den Ausbau der Personalstruktur im Bereich Finanzen (57.600,00 €), sowie die neu gebildete Rücklage zur Sicherung der Weiterarbeit zum Thema Kakao in Côte d'Ivoire (21.487,00 €).

Bei der **freien Rücklage** handelt es sich um eine nicht zweckgebundene Rücklage zur Sicherung der institutionellen Leistungsfähigkeit des Vereins.

B. Rückstellungen

Bei den **Rückstellungen** handelt es sich um eine Rückstellung für drohende Rückzahlungsrisiken aus der Projektförderung im Ausland (14.227,16 €), eine Rückstellung für Überstunden und Resturlaub (45.335,65 €) und kleineren Rückstellungen für Wirtschaftsprüfung und USt-Erklärung (3.556,91 €).

C. Verbindlichkeiten

Zweckgebundene, noch nicht zweckentsprechend verwendete Projektmittel aus Zuwendungen und Spenden betreffen die Mittel für die Projektförderung, welche noch nicht entsprechend ihrem Zweck verwendet wurden.

Sonstige Verbindlichkeiten resultieren größtenteils aus Verbindlichkeiten an das Finanzamt für die Lohnsteuer (13.307,10 €), sowie diversen kleineren Beträgen für offene Rechnungen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere bereits erhaltene, jedoch für den Einsatz im Folgejahr bestimmte Projektmittel.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

		2025	2024
ERTRÄGE (in EUR)			
1. Zuwendungen	a) Öffentliche Zuwendungen	3.972.390,51	3.337.001,45
	b) Kirchliche Zuschüsse	200.000,00	190.000,00
	c) Private Zuschüsse	119.462,14	58.848,71
2. Spenden		306.349,54	325.716,18
		4.598.202,19	3.911.566,34
+ zweckentsprechend verwendete Zuwendungen/Spenden (aus Vorjahren)		14.911,59	0,00
- noch nicht zweckentsprechend verwendete Zuwendungen/Spenden		0,00	-23.057,68
		4.613.113,78	3.888.508,66
3. Mitgliedsbeiträge		12.900,89	12.260,54
4. Erlöse aus Teilnahmebeiträgen		0,00	0,00
5. Erlöse aus Publikationen, Materialien und Dienstleistungen		25.506,28	17.346,33
6. Erlöse aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb		1.448,00	7.313,00
7. Zinseinnahmen		2.073,54	5.168,41
8. Sonstige Erträge		4.847,22	7.266,67
		4.659.889,71	3.937.863,61
AUFWENDUNGEN (in EUR)			
9. Projektförderung Ausland	9.1 Projekte Zentralamerika	1.057.654,11	864.217,98
	9.2 Projekte Afrika	1.604.509,62	891.655,21
	9.3 Projekte Asien	183.268,95	354.824,64
		2.845.432,68	2.110.697,83
10. Projektbegleitung Ausland	a) Personalaufwand	351.777,73	324.080,03
	b) Sonstige Aufwendungen	38.270,85	42.500,87
		390.048,58	366.580,90
11. Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit	a) Personalaufwand	609.232,55	741.229,70
	b) Sachaufwand (Programmmittel)	132.844,29	181.144,36
	c) Sonstige Aufwendungen	33.129,80	41.063,58
	d) Leistungen an Kooperationspartner	116.393,92	37.658,04
		891.600,56	1.001.095,68
12. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	a) Personalaufwand	72.282,39	56.130,35
	b) Sonstige Aufwendungen	46.923,22	44.889,88
		119.205,61	101.020,23
13. Verwaltung	a) Personalaufwand	270.883,88	238.563,00
	b) Sonstige Aufwendungen	37.111,88	45.478,25
		307.995,76	284.041,25
		4.554.283,19	3.863.435,89
Zwischenergebnis			
14. Jahresüberschuss		105.606,52	74.427,72
15. Entnahme aus den Rücklagen		0,00	1.700,07
16. Einstellungen in die Rücklagen/Vereinskapital	a) Vereinskapital	36,73	37,16
	b) Betriebsmittelrücklage	62.809,41	18.490,63
	c) Sonstige zweckgebundene Rücklagen	21.487,00	57.600,00
	d) freie Rücklage	21.273,38	0,00
17. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die **Zuwendungen** enthalten Mittel für die Projekte der entwicklungspolitischen Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit im Inland und für die Unterstützung der Projekte im Ausland sowie institutionelle Förderungen von öffentlichen Zuwendungsgebern (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, EU, Land Berlin u. a.), kirchlichen Trägern (Brot für die Welt, Misereor) und privaten Gebern (Deutsche Postcode Lotterie, 24guteTaten e.V. u. a.).

Spenden enthalten Spenden sowie Beitragszahlungen von Fördermitgliedern für die Unterstützung der Auslandsprojekte in Zentralamerika, Afrika und Asien sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit im Inland.

Von den projektgebundenen Zuwendungen und Spenden werden die **noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuwendungen/Spenden** aus dem Berichtsjahr bzw. die **zweckentsprechend verwendeten Zuwendungen/Spenden** aus Vorjahren in der Gewinn- und Verlust-Rechnung offen abgesetzt.

Die **Mitgliedsbeiträge** enthalten die Beitragszahlungen der ordentlichen Mitglieder.

Die **Erlöse aus Publikationen, Materialien und Dienstleistungen** umfassen Erlöse aus dem Verkauf und Verleih von Publikationen (Magazin Südlink, Bildungs- und Kampagnenmaterial), Ausstellungen und sonstige Materialien zu entwicklungspolitischen Themen sowie Erlöse aus Dienstleistungen (insb. Vorträge sowie die Erstellung einer Studie für Coffee Watch, USA).

Die **Erlöse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb** betreffen Erlöse aus dem Anzeigengeschäft der Zeitschrift Südlink.

Bei den **Zinseinnahmen** handelt es sich um Einnahmen aus kurzfristigen Geldanlagen.

Die **sonstigen Erträge** betreffen im Wesentlichen eine Erstattung der DHL für eine verlorene Ausstellung und Rückführungen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten an das Finanzamt.

Aufwendungen

Die Aufwendungen für die **Projektförderung Ausland** betreffen Mittel für die Unterstützung von Projekten in Nicaragua, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mosambik, Senegal, Ghana, Côte d'Ivoire, Vietnam und Indien.

In den Aufwendungen für die **Projektbegleitung Ausland** sind die Personalmittel für die Projektarbeit (insb. Konzeption, Begleitung und Evaluierung von Projekten) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (Projektreisekosten, Miete und Telefon) enthalten.

Die Aufwendungen für **Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit** entfallen auf Personal- und Programmkosten sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (Miete, Telefon) für die Bildungs- und Kampagnenarbeit im Inland sowie Leistungen an Kooperationspartner.

Der Posten **Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit** umfasst die Personal-, Miet- und sonstigen Sachkosten für projektbezogene Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie die Beantragung von Zuschüssen.

Im Aufwand für **Verwaltung** sind Personal-, Miet- und sonstige Sachkosten für den Bereich der Geschäftsführung und der Vereins- und Finanzverwaltung einschließlich der Aufwendungen für die Ausstattung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für die Abrechnung von Zuschüssen enthalten.

Rücklagen

Einstellungen in die Rücklagen betreffen die Betriebsmittelrücklage (62.809,41 €), die Freie Rücklage (21.273,38 €) und die neu gebildete Rücklage zur Sicherung der Weiterarbeit zum Thema Kakao in Côte d'Ivoire (21.487,00 €). Dem **Vereinskapital** wird der Zinsertrag des Mietkautions-Sparkontos zugeführt.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte vor.

Vergütungsstruktur

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen werden nach Haustarif vergütet, der acht Tarifgruppen unterscheidet. Innerhalb dieser Tarifgruppen gibt es verschiedene Erfahrungsstufen, die die Dauer der Betriebszugehörigkeit berücksichtigen.

Tarifgruppe und Bruttomonatsgehalt 12/2025 (bei Vollzeitätigkeit)

A	Geschäftsführer*in	4.583 bis 6.561 €
B1	Referent*in	3.814 bis 5.443 €
B2	Projektmitarbeiter*in	3.619 bis 5.003 €
C	Finanzbuchhalter*in	3.480 bis 4.483 €
D	Verwaltungsmitarbeiter*in	2.928 bis 3.570 €
E	Aushilfe	2.582 bis 3.229 €
F	Praktikant*in	500 €
S	Studentische Hilfskraft	14 €/h

Für kindergeldberechtigte Kinder wird eine Zulage von 100 Euro pro Monat (bei Vollzeitätigkeit) gezahlt.

Die drei höchsten Jahresgesamtbezüge 2025 betrugen 81.132 € (Geschäftsführer), 75.192 € (Geschäftsführer) und 67.716 € (Referentin für Bildungs- und Kampagnenarbeit).

Alle Mitglieder der Organe des Vereins sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen für ihre Arbeit.

Unabhängige Wirtschaftsprüfung

Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Martina Schmidt-Wirtschaftsprüfung GmbH hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und INKOTA am 04.05.2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



**Der vollständige Bestätigungsvermerk
findet sich hier:**

www.inkota.de/bestaetigungsvermerk

WIR BRAUCHEN SIE!



**Als Fördermitglied
ermöglichen Sie,
dass wir ...**

- uns politisch und finanziell unabhängig einsetzen – für eine gerechte Welt ohne Hunger und Armut
- Menschen im Globalen Süden gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen direkt unterstützen
- mit Bildungsarbeit und Kampagnen für Verbesserungen eintreten



Sie sind schon Fördermitglied? Prima!
Geben Sie dieses Heft einfach an eine
Freundin oder einen Freund weiter.